

Vieler Gutes, denn nicht allein in Sachen des Beamten-Hilfsvereins war die „Schlesische landwirtschaftliche Zeitung“ thätig, in alle anderen landwirtschaftlichen Branchen ist seit ihrer Gründung und durch sie ein neues Leben gekommen.

Um- und neugestaltend hat dies Blatt auf die landwirtschaftliche Presse gewirkt, die, das schlesische Vorbild nachahmend, in allen Gegenden des Staates, die „Annalen“ an der Spitze, die Form der Wochenblätter adoptierte, um dem Landwirth rasch das Neueste in der Literatur, das Neueste in seinem Fache zu unterbreiten.

Ein neues Leben ist mit der „Schlesischen landwirtschaftlichen Zeitung“ in die Vereine gedrungen, denn von ihrem Entstehen ab datirten die Gründung

des Schafzüchter-Vereins,
des Zuchtviehmarkt-Vereins,
des Spiritus-Fabrikanten-Vereins;

ihren Anstrengungen zum großen Theil ist es zu danken, wenn der Breslauer Maschinenmarkt, vom Redakteur der „Schlesischen landwirtschaftlichen Zeitung“ dem Vereine in Vorschlag gebracht, so günstige Resultate geliefert hat, den ihm von vielen Fabrikanten entgegengesetzten feindlichen Widerstand glücklich überwand.

Dies neue rege Leben durchströmt alle schlesischen Vereine, die gesammte schlesische Landwirtschaft erst seit Gründung der „Schlesischen landwirtschaftlichen Zeitung“ in dem Maße, daß von allen Seiten die Blicke auf Schlesiens Landwirthen gerichtet sind.

Es würde uns Schlesiern nicht zur Ehre gereichen, wenn wir von einem Blatte uns abwenden, welches so viel zu unserer Ehre beigetragen hat.

Von den schlesischen Gutsbesitzern und Pächtern, deren Zahl gegen 2000 beträgt, gehören nur circa 600 dem Beamten-Hilfsverein an, trotzdem daß dieser bestrebt ist, ihnen ehrenhafte und tüchtige Beamte zu verschaffen und zu erhalten; gelingt es dem neuen Blatte, die fehlenden 1400 als seine Abonennten zu Unterstützern des Vereins zu machen, dann sei seine Wirksamkeit gesegnet; wir alten Gründer und Stützer des Beamten-Hilfsvereins aber wollen bei dem alten Blatte ausharren.

„Treu und dankbar“

sei unser Wahlspruch.

Kalinowiz, den 2. September 1865.

Mr. Elsner von Gronow.

Wöchentliche Übersicht der Getreide-Markt-Preise.

No.	Der Preuß. Scheffel.	Neustadt, den 26. September 1865.			Ober-Glogau, den 22. September 1865.			Zülz, den 25. September 1865.												
		Höchster. rtl. sg. pf.	Mittler. rtl. sg. pf.	Niedrig. rtl. sg. pf.	Höchster. rtl. sg. pf.	Mittler. rtl. sg. pf.	Niedrig. rtl. sg. pf.	Höchster. rtl. sg. pf.	Mittler. rtl. sg. pf.	Niedrig. rtl. sg. pf.										
1.	Weizen	2 10	-	2 5	-	2	-	2	8	-	2 4	-	2	-	-					
2.	Roggen	1 20	6	1 19	-	1 17	6	1 22	6	1 21	-	1 22	6	1 20	-	1 18	-			
3.	Gerste	1 7	6	1 3	3	1 1	-	1 9	-	1 7	-	1 7	6	1 5	-	1 2	6			
4.	Hafer	~ 24	6	- 22	3	- 20	-	- 28	-	- 26	-	- 24	-	- 26	-	- 24	-	22		
5.	Erbse	2 6	-	2 4	6	2 3	-	-	-	2 5	-	-	-	-	-	2	-	-		
6.	Kartoffeln	~ -	-	- 14	-	-	-	- 12	-	- 11	6	- 11	-	-	-	- 14	-	-		
7.	Heu pro Centner	1 10	-	1 7	6	1 5	-	1 5	-	1 2	-	4	-	1	7	6	1 5	-	1 2	6
8.	Stroh pro Schöck	6 15	-	6 7	6	6	-	6 15	-	6 10	-	5	-	-	-	5 20	-	-	-	

In Ober-Glogau verkaufen die Bäcker ihre Backwaren und zwar für 1 Sgr. zu nachstehendem Gewicht:

L. Burezyk 1 Pf. 7 Loth Brot und 22 Loth Semmel.

M. Gschon	1	"	-	"	"	1	Pf.	1	Pf.	-	Loth Brot und 17 Loth Semmel.				
F. Gerlich	1	"	4	"	"	20	"	1	"	8	"	"	20	"	"
H. Jäschke	1	"	7	"	"	20	"	A. Preiß	1	"	4	"	16	"	"
J. Kloß	1	"	26	"	"	15	"	C. Schneider	-	"	"	"	21	"	"
A. Koschubet	1	"	10	"	"	18	"	W. Schwanzer	1	"	3	"	21	"	"
R. Lampart	1	"	3	"	"	18	"	E. Schwanzer	1	"	10	"	22	"	"
E. Marr	1	"	8	"	"	20	"	F. Schröder	1	"	10	"	18	"	"
R. März	1	"	6	"	"	18	"	J. Thiel	1	"	10	"	18	"	"

Ober-Glogau, den 25. September 1865,

Der Magistrat.